



## **AMERIKA/HONDURAS - Migrantenpastoral: Pfarrgemeinden beteiligen sich an den Initiativen**

Comayagua (Fidesdienst) – In der Diözese Comayagua arbeiten insgesamt 10 Pfarreien an den Projekten der Migrantenpastoral mit. Schwester Lidia Mara Silva de Souza von den Scalabrini Missionsschwestern, die die Projekte auf nationaler Ebene koordiniert, nahm in der vergangenen Woche an der Wahl der neuen Leitungsgruppe der Diözese und der Präsentation des Aktionsplans für dieses Jahr teil.

Die Scalabrini Missionsschwestern sind in Honduras vorwiegend im Bereich der Migrantenpastoral aktiv. Dabei arbeiten sie auch mit Bischof Robeerto Camilleri Azzopardi (ofm) von Comayagua zusammen und betreuen mit Fortbildungskursen und Arbeitsmaterialien Migranten, die aus dem Ausland zurückkehren und deren Angehörige. Die Schwestern bieten je nach den Erfordernissen des Migranten und seiner Familie, spirituellen und geistlichen aber auch wirtschaftlichen Beistand an.

Honduras gehört zu den vier mittelamerikanischen Ländern, in denen das Phänomen der Migration besonders ausgeprägt ist. Die Daten, die das Mexikanische Institut für Auswanderung zur Verfügung stellt, sind alarmierend, insbesondere, was Minderjährige anbelangt (vgl. Fidesdienst vom 18/09/2013). Allein von Januar bis August 2012 kamen 2.424 Kinder und Jugendliche ohne Eltern in Mexiko an, die wieder zu ihren Familien zurückgeführt wurde. Im Vergleich zum selben Zeitraum des Jahres 2011 waren diese 51 % mehr. Die Minderjährigen versuchen auf der Flucht vor den Banden und der Gewalt in den Heimatländern in die Vereinigten Staaten auszuwandern, wo sie „auf ein besseres Leben hoffen“. Die meisten diese Kinder und Jugendlichen kommen aus Guatemala, Honduras und El Salvador. (CE) (Fidesdienst, 15/03/2013)